



GESCHÄFTSBERICHT 2019



Hopfenring – Für Qualität & Nachhaltigkeit im Hopfenbau!

Geschäftsstelle: Kellerstr. 1, 85283 Wolnzach,
Tel. 0 84 42/95 73 00; Fax 0 84 42/95 73 33
E-Mail: info@hopfenring.de * Internet: www.hopfenring.de

Geschäftsbericht 2019 des Hopfenring e. V.

1. Einführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Jahr blickt der Hopfenring auf zahlreiche und weitreichende Veränderungen zurück. Hervorzuheben ist dabei die Neuorganisation der Zusammenarbeit zwischen dem Hopfenring e.V. und seiner Dachorganisation dem Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung in Bayern e.V. (LKP). So wurde zwischen den beiden Organisationen ein Dienstleistungsvertrag geschlossen, mit dem das LKP den Hopfenring mit zahlreichen Aufgaben rund um den Hopfen beauftragt. Hierzu gehören neben der Hopfenzertifizierung beispielsweise die geförderte Beratung unserer Mitglieder sowie die Durchführung von Projekten mit der LfL im Rahmen der Produktions- und Qualitätsoffensive des Freistaats Bayern. Im Zuge dieser Neustrukturierung wurde das Personal, welches bisher im LKP angestellt war, nun offiziell beim Hopfenring angestellt. An dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an alle Mitarbeiter des Hopfenrings, welche diesen großen Schritt für den Hopfenring ermöglicht haben.

Daneben wurde zum Ende des Jahres 2019 die ISO-Zertifizierung der Hopfenbetriebe über den Hopfenring in ein weiterentwickeltes Qualitätsmanagementsystem speziell für Hopfenpflanzler überführt. Mit dem neuen TÜV-geprüften „QM-Hopfen“ wollen wir die Betriebe darin unterstützen, die steigenden rechtlichen Anforderungen an die Landwirtschaft erfüllen zu können. So haben die Hopfenpflanzler immer „alles im Griff“ und können sich darauf konzentrieren, besten Hopfen für bestes Bier zu produzieren.

Dass die Produktion von Hopfen allerdings eine immer größere Herausforderung darstellt ist in der Branche weithin bekannt. Neben den rechtlichen Rahmenbedingungen – beispielsweise der Düngeverordnung oder der Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln – spielt der Klimawandel hier eine zentrale Rolle. Trotz einer mengenmäßig guten Ernte hat das Hopfenjahr 2019 gezeigt, dass der Klimawandel die Alphaerträge zunehmend negativ beeinflusst. Sowohl die Anpassung an den Klimawandel als auch die Schonung des Klimas sind daher Themen, mit denen sich unsere Mitgliedsbetriebe weiter auseinandersetzen müssen um nachhaltig im Wettbewerb mit anderen Hopfenbaunationen bestehen zu können.

Der vorliegende Geschäftsbericht bietet Ihnen einen Überblick über die Tätigkeiten des Hopfenring e.V. im Jahr 2019. Bei all den Herausforderungen, die auf die Hopfenpflanzler zukommen, steht Ihnen der Hopfenring auch im Jahr 2020 wieder als neutraler und kompetenter Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite.



Stefan Gandorfer
1. Vorsitzender



Lukas Raith
Geschäftsführer

1. Mitglieder und Fläche

Gesamtzahl der Ringmitglieder (alle Anbaugebiete):		1.470
Mitglieder Hallertau:	1.321	
Mitglieder Spalt:	69	
Mitglieder Tettngang:	67	
Mitglieder Elbe-Saale:	6	
Mitglieder Bitburg:	1	
Fördermitglieder	6	- Austritte wegen Aufgabe des Hopfenbaus: 31

1.1 Mitgliederstand nach Regierungsbezirken

Oberbayern **798**, Niederbayern **519**, Mittelfranken **72**, Oberfranken **3**, Tettngang **66**, Elbe Saale **6**

1.2 Aktive Hopfenbaubetriebe Bayern

im Anbauggebiet Hallertau	885
im Anbauggebiet Spalt	52

1.3 Hopfenanbauflächen

Anbauggebiet Hallertau	17.012 ha
Ø Hopfenanbaufläche je Betrieb in der Hallertau	19,22 ha
Anbauggebiet Spalt	414,90 ha
Ø Hopfenanbaufläche je Betrieb in Spalt	7,97 ha

Betriebe und Hopfenanbauflächen nach Landkreis bzw. Siegelbezirk (Bayern)

Landkreise/ Siegelbezirk (SB)/ Anbaugebiet (AG)	Hallertau			Betriebe im Ring*
	Zahl der Betriebe	Fläche in Ha	Ø ha je Betrieb	
Pfaffenhofen	349	5.847	16,75	562
Kelheim	306	6.310	20,62	417
Freising	109	2.233	20,49	176
Landshut	68	1.317	19,37	100
ND-SOB	3	68	22,52	5
Eichstätt/ nur Hallertau	36	1.017	27,23	45
SB Hersbruck	13	210	16,15	16
Sa. AG Hallertau	885	17.012	19,22	1.322
Sa. AG Spalt	52	414,9	7,97	69

* Es sind zum Teil noch ehemalige Hopfenbaubetriebe Mitglied.

1.3.1 LN-Flächen nach Regierungsbezirken (nur Bayern) (Stand 31.12.19)

Oberbayern	24.458 ha LN	mit 797 Betrieben
Niederbayern	15.920 ha LN	mit 518 Betrieben
Ober/Mittelfranken	2.637 ha LN	mit 75 Betrieben
Gesamt	43.042 ha LN	mit 1.390 Betrieben

2. Bodenuntersuchungen auf Nährstoffe und Nmin

2.1 Anzahl der Untersuchungen nach Regierungsbezirken

Art der Untersuchung	Obb.	Ndb.	Mfr.	Gesamt	Betriebe
-Standarduntersuchung	2446	1238	81		
-Magnesium	756	661	18		
-Kupfer	4	1	15		
-Bor	103	31	15		
-Zink	77	8	15		
-Mangan	5	1	0		
-Natrium	10	0	0		
-Kalifizierung	168	69	3		
-Organische Substanz	98	41	3		
-Spurennährstoffe im Paket	302	267	4		
-Gesamt N	51	0	0		
-C/N-Verhältnis	11	0	0		
-Nmin-Hopfen	2077	1825	221		821
-DSN-Acker	471	364	4		
Gesamt	6579	4506	379	11464	

3. Verbundberatung

In 2019 wurden die Verbundberatung in Bayern, sowie die Beratung in den zugelassenen Modulen in Baden-Württemberg wie im Vorjahr weitergeführt.

- Die Beratung in Bayern:

Den Hopfenpflanzern stehen für Fragen rund um den Hopfen 5 festangestellte Ringfachberater zur Verfügung.

Die Abrechnung mit den Betrieben wurde wie im Vorjahr entkoppelt von Intensitätsstufen viertelstündig durchgeführt. Die Akzeptanz der teuren Beratungskosten konnte somit gehalten werden.

- Die Beratung in Baden-Württemberg:

Das Land Baden-Württemberg vergünstigt mit dem Förderprogramm „Beratung landwirtschaftlicher Betriebe“ bestimmte Beratungsangebote für die Betriebe deutlich. Die Durchführung der verschiedenen Module wird aus Mitteln des ELER unterstützt.

Um die Beratungsförderung in Anspruch nehmen zu können muss zwischen dem Landwirt (Auftraggeber) und der Beratungsorganisation Hopfenring (Auftragnehmer) ein Vertrag über ein Beratungsmodul abgeschlossen werden. Die zeitgleiche Buchung verschiedener Module ist möglich. Die Beratung erfolgt dann durch die zugelassenen Berater des Hopfenringes im Rahmen von Betriebsbesuchen und Beratungen am Telefon. Nach erbrachter Beratungsleistung stellt der Hopfenring dem Landwirt diese in Rechnung und zwar mit dem um den Förderbetrag gekürzten Rechnungsbetrag. Die Förderabwicklung mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe erledigt der Hopfenring. Das Beratungsangebot gilt für Mitglieder und Nichtmitglieder gleichermaßen.

3.1 Leistungskatalog „Einzelbetriebliche Beratung“ (Produktionstechnische Beratung Hopfenbau)

3.1.1 Angebot Bayern

Das umfangreiche Leistungsangebot teilt sich wie folgt auf:

- Feld:**
- Bestandsbeurteilung / Pflanzenschutz (PS-Strategien, Applikationstechnik etc.)
 - Anbauberatung (Bodenbearbeitung, Zwischenfruchteinsatz etc.)
 - Düngeberatung (schlagbezogene Düngeplanung + DBE, Nährstoffvergleich)
 - Sortenberatung (Standorteignung, Junghopfen, Pflanzengesundheit)
 - Bewässerung und Nährstoffeinspeisung

Technik:

- Ernte- und Pflücktechnik
- Trocknung und Konditionierung
- Mess- und Regeltechnik
- Datenerhebung (Verbrauchsdaten, Ermittlung der Luft-Wärmeverteilung)

- Büro:**
- CC- und Fachrechtsberatung (Betrieb und Büro)
 - Beratung zur Dokumentation (Dokumentationshilfen, Büromanagement etc.)
 - Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Auswertungen, Ermittlung von Kennzahlen
 - Qualitätssicherung (z.B. Bereich Ernte u. Logistik, Vergleich Qualitätsdaten)
 - Qualitätsmanagementsystem (z.B. ISO 9001 Hopfenbau, QS, Nachhaltigkeit)

⇒ **Preise für die einzelbetriebliche Beratung Bayern (nach Förderung):**

1 Stunde Beratung vor Ort:	62,10 € incl. MwSt.^{1, 2}
-----------------------------------	---

- Pro Anfahrt wurden 38,- € netto (45,22 € brutto) berechnet
- Der Beratungsumfang wird viertelstündlich abgerechnet

¹ Darin enthalten sind neben dem Zeitaufwand für persönliche Beratungsgespräche **vor Ort**, Bestandskontrollen **vor Ort**, telefonische Beratungsgespräche während des gesamten Jahres sowie betriebsbezogene Tätigkeiten des Beraters im Büro, wie z.B. die Ausarbeitung betriebsspezifischer Unterlagen und Empfehlungen.

² Der Bruttopreis beinhaltet auch MwSt. auf staatliche Fördergelder.

3.1.2 Angebot Baden-Württemberg

Folgende geförderte Beratungsmodul werden Angeboten:

Nr.	Beratungsmodul	Fördersatz	Höchstbetrag / Modul	Mindestberatungsstunden
105	Grundmodul Gesamtbetriebliche Qualitätssicherung	80 %	1.100 €	5
128	Spezialmodul Ackerbauliche Spezialkulturen (z.B. Hopfen)	50 %	1.000 €	3
160	Spezialmodul Kleiner Energieeffizienz Check	80 %	750 €	3

Inhalt Modul 105:

- Zertifizierung nach QMS ISO 9001, Etablierung von QQS BW und Selbsterklärung zur Nachhaltigkeit im deutschen Hopfenbau
- Bestandsaufnahme, Sensibilisierung für Mängel und Darstellung von Optimierungsmöglichkeiten
- Datensammlung und –bewertung
- Umfassende Beratung zu rechtlichen Vorgaben und Anforderungen

Inhalt Modul 128:

- Beratung in allen produktionstechnischen Fragestellungen und Schwachstellen-analyse im Betrieb und am Feld
- Aktuelle Empfehlungen zur Produktionstechnik z. B. Sorten, Pflanzengesundheit, Düngung, Bewässerung, Zwischenfrucht und Aufbereitung des Ernteguts
- Ökonomische Begleitung des Betriebszweigs unter Berücksichtigung der ökologischen Erfordernissen
- Standortangepasstes Nährstoffmanagement
- Beratung zur speziellen Hopfentechnik (Trocknung, Konditionierung etc.)

Inhalt Modul 160:

- Optimierung des direkten Energieeinsatzes im Hopfenbaubetrieb
- Etablierung des EBL Tools „Energiepass Hopfens“ zur Energieeffizienzsteigerung und Energieeinsparung
- Beratung zur Konditionierung, Trocknung, Dimensionierung und Leistungssteigerung
- Ermittlung von Verbrauchsdaten und der Luft – Wärmeverteilung
- Maßnahmenprüfung / -entwicklung zur effizienten Nutzung erneuerbarer Energien
- Realisierung und Darstellung von CO₂-Einsparung und Kosteneinsparungen

⇒ **Preise für die einzelbetriebliche Beratung Baden-Württemberg:**

Modul	Preis je Beratungsstunde	Förderanteil auf Nettobetrag	Rechnungsbetrag
105	107,10 € (brutto)	-72,00 € (80%)	35,10 € (brutto)
128	107,10 € (brutto)	-45,00 € (50%)	62,10 € (brutto)
160	107,10 € (brutto)	-72,00 € (80%)	35,10 € (brutto)

- Förderfähig sind die Beraterzeiten Vorort, Vor- und Nacharbeit sowie Reisezeit
- Der Beratungsumfang wird viertelstündlich abgerechnet

3.2 Beratungspersonal und Beratungsumfang (Std. vor Ort)

Fünf festangestellte Ringfachberater waren in 2019 für den Hopfenring in der produktionstechnischen Beratung in Bayern tätig.

Für die Modul-Beratung in Baden-Württemberg sind insgesamt zwei Berater durch das Regierungspräsidium in Karlsruhe anerkannt.

3.2.1 Beratungsumfang Bayern mit Bitburg:

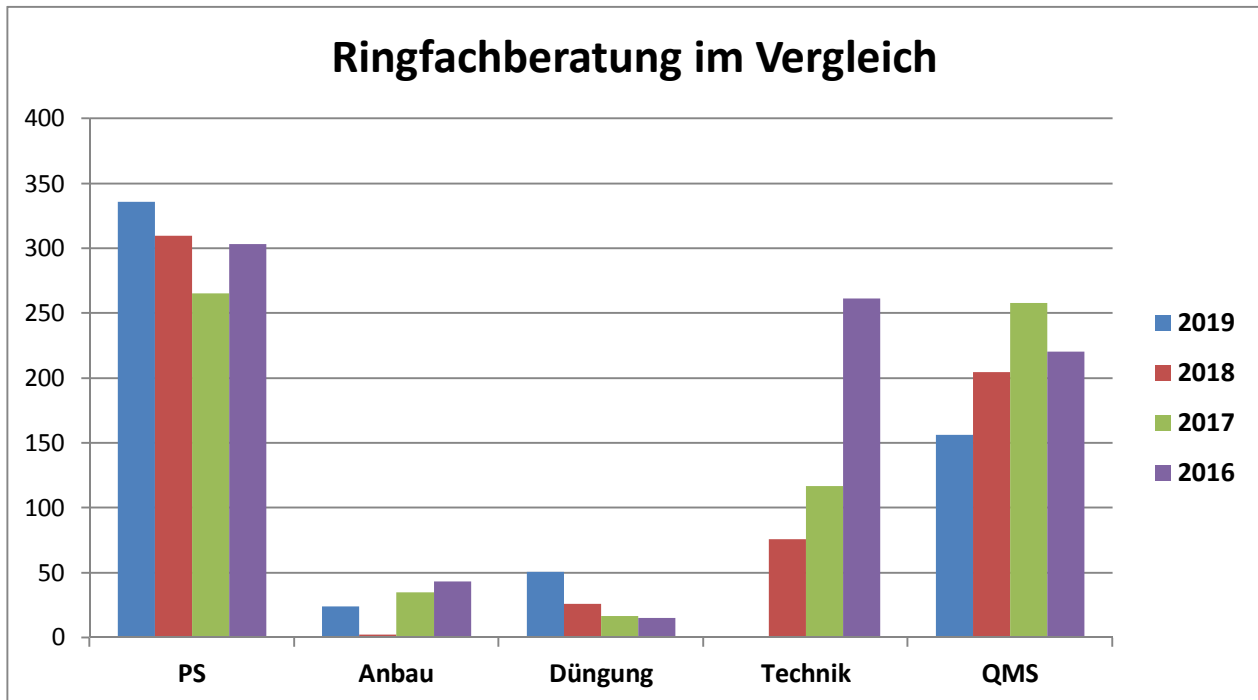
Art der Beratung	Betriebe	Beratungsstunden
Normale Beratung RFB (Ringfachberater), gesamt	232 (262)	626,5 h (705,5)
RFB förderfähig	231	624,5 h
Gesamt	232 (262)	626,5 h (705,5)

Zahlen Vorjahr in Klammern

232 bayerische Hopfenpflanzer nutzten das Angebot der einzelbetrieblichen Beratung im Hopfenbau.

Dies entspricht einem Anteil von 26,1% an der Gesamtzahl aktiver Hopfenpflanzer in Bayern.

Abb.: Aufteilung der Beratungsbesuche nach Beratungsinhalten nur Bayern:



Die Nachfrage nach einzelbetrieblichen Beratungsleistungen durch den Hopfenring konnte in 2019 leider nicht wieder gesteigert werden. Die Grafik zeigt die Beratungsschwerpunkte der Betriebe. Im Bereich des Pflanzenschutzes haben die Betriebe den meisten Beratungsbedarf.

3.2.2 Einzelbetriebliche Beratung in Baden-Württemberg

Modul	Beratungsverträge (Vj.)	Beratungsstunden (Vj.)
105	18 (17)	90,0 (85,0)
128	0 (0)	0 (0)
160	0 (0)	0 (0)
Gesamt	18 (17)	90,0 (85)

Im Modul 105 wurden insgesamt 18 Betriebe beraten. Die Gesamtsumme aller Beratungsstunden beträgt 90 Stunden. 18 Hopfenpflanzer nutzten das Angebot der einzelbetrieblichen Beratung in den verschiedenen Modulen im Hopfenbau.

Dies entspricht einem Anteil von rund 27 % an der Gesamtmitgliederzahl in Baden-Württemberg.

Die Entwicklung der einzelbetrieblichen Beratung in Baden-Württemberg kann noch ausgebaut werden. Aufgrund der Personalsituation des HR im Beratungsjahr 2019 konnten allerdings nicht mehr Beratungsstunden in Tettang geleistet werden.

3.2.3 Weiterbildung des Beratungspersonals

Während der Vegetationszeit fanden mehrmals wöchentliche Besprechungen der Mitarbeiter mit den Beratern der LfL statt.

Nach Vorgaben des Landes Baden-Württemberg zur Anerkennung der Beratungskräfte müssen verpflichtend jährlich Fortbildungen erfolgen und nachgewiesen werden. Diese werden von der LEL BW, FÜAK Bayern und LfL Bayern bisher angeboten.

Von den RFB wurden folgende Weiterbildungen wahrnehmen:

- „Aktuelles vom Hopfenbau für die Verbundberatung“ (LfL Bayern)
- „Aufbaufortbildung Fachrecht und CC“ (LEL BW)
- „Coaching- Einführung“ CECRA-Modul 15 (LEL BW)
- „Aktuelles zum Pflanzenschutz“ (LfL Bayern)
- „Hopfenbau-Fortbildungsveranstaltung“ (LfL Bayern)

Weiter besuchten die Geschäftsführung und die Mitarbeiter regelmäßig Versammlungen, Tagungen und Fortbildungsangebote der amtlichen Beratung, des Hopfenpflanzerverbandes, der Hopfenverwertungsgenossenschaft HVG, des Ringes junger Hopfenpflanzer und des LKP sowie weiterer Organisationen.

3.3 Gruppenberatungen, Referate, Seminare

In 2019 wurden wieder zahlreiche Veranstaltungen, Seminare und Feldbegehungen angeboten. Bei 9 Feldbegehungen registrierten sich 288 Teilnehmer. Workshops/AK wurden 24 abgehalten.

Die 9 Gebietsversammlungen besuchten 401 Landwirte. In der Mitgliederversammlung waren 148 Personen anwesend. Bei diversen externen Vorträge (13) nahmen 222 Landwirte teil.

Aufgrund der Beschränkung der Förderung auf Felder-/Betriebsbegehungen war ein Großteil der Veranstaltungen außerhalb einer Förderung.

Nachstehende Tabelle bietet eine Übersicht der Veranstaltungen des Hopfenrings in 2019:

Veranstaltung	Anzahl	Teilnehmer	Referate
Felderbegehungen/Bodentag Tettngang	9	288	9
Ringveranstaltungen			
- Gebietsversammlungen	9	401	27
- Mitgliederversammlung	1	148	4
Externe Vorträge			
- Vortrag Regenwurm	1	35	1
- Infoabend Saison-AK	1	103	1
- SVLFG-Seminare	2	24	2
- Erste-Hilfe-Kurse	2	40	2
- Stapler- /Teleskopladerschein	7	20	7
Workshops			
- Bodenpraktiker Hopfen	18	331	18
- Arbeitskreis Bodenfruchtbarkeit	3	26	3
- Seminar Mitarbeiterführung	2	19	3
- Bodentag Tettngang	1	28	1
Übersicht gesamt	56	1463	78

3.4. Boden Praktiker Hopfen (BPH)

In 2019 absolvierten 42 Hopfenerzeuger aufgeteilt in 2 Kursen die Ausbildung zum „Boden Praktiker Hopfen“ (BPH). Der BPH widmeten sich all den drängenden Fragen zum Schwerpunkt „Boden im Hopfenbau“. Ziel ist es, den Hopfenerzeugern Möglichkeiten aufzuzeigen, ihre Böden zu schützen und zu stärken. Fachvorträge, Exkursionen und Praxiskurse sollen vorhandenes Wissen vertiefen als auch praktische Fähigkeiten trainieren. Mit der Ausbildung wird der schonende, bewusste und nachhaltige Umgang mit dem Boden wieder ins Zentrum des Hopfenanbaus gerückt. Die Weiterbildung zum BPH gliedert sich in 9 Workshops. Alle Workshops sind ganztägige Veranstaltungen und fanden in den Anbaugebieten Hallertau, Spalt und Hersbruck statt, meist auf Praxisbetrieben im Hopfenbau.

Termine und Themen der Workshops gliederten sich wie folgt:

- Nachhaltige Bodenbewirtschaftung im Hopfenbau
- Grundlagen der Bodenphysik, Bodenchemie, Bodenbiologie
- Nährstoffdynamik, Bodenuntersuchungen
- Zwischenfrüchte, Regenwürmer, Wurzeln
- Boden und Pflanze
- Ökosystemare Bodenansprache
- Bodenverdichtung und Bodenbearbeitung
- Bedeutung der Begrünung für die Bodenfruchtbarkeit
- Versuchs- und Projektvorstellungen Boden

Referenten: Die Referenten sind erfahrene Bodenexperten aus Wissenschaft, Beratung und Landwirtschaft. Im Rahmen der Workshops werden praxisnah Themenschwerpunkte rund um Bodenleben und Bodenstruktur, Humusaufbau und Nachhaltigkeit, Pflanzengesundheit und Klimaschutz vermittelt. Zu allen Workshops gibt es ausführliche Unterlagen.

Der BPH lebt von der Anschauung. Im Rahmen der jeweiligen Workshops werden Praxisbeispiele rund um das Thema „Boden“ besucht, um aussagekräftige Ergebnisse zu präsentieren. Besonderer Schwerpunkt bei allen Workshops sind Gruppenarbeiten und der Erfahrungsaustausch der Teilnehmer. Mit der BPH-Gesamtausbildung ist auch eine Hausarbeit verbunden deren Ergebnisse am Ende der Ausbildung vorgestellt und diskutiert werden. Die Teilnehmer lernen eigenständige Bodenprofile zu erstellen, Probleme des Bodens zu bewerten, bodenschonende Anbautechnik zu bedienen, betriebsspezifische Düngeplanungen durchzuführen, alternative bodenverbessernde Maßnahmen zu testen, hopfentaugliche Zwischenfrüchte und Untersaaten zu beurteilen, um die eigenen Böden zu verbessern und zu stabilisieren.

Der BPH fand wieder in Kooperation mit Bioland statt. Sponsor in 2019 war die Hopfenvermarktungsfirma Hopsteiner. Die Teilnahmegebühr pro Teilnehmer und Workshop beträgt 132,22€ (brutto). Insgesamt beträgt die Teilnahmegebühr 1000€. Für 2020 haben sich 23 Teilnehmer angemeldet, ein Zeichen dafür, dass der Boden Praktiker Hopfen die Bedürfnisse der Hopfenerzeuger trifft.

3.5 Arbeitskreis Bodenfruchtbarkeit

Der Arbeitskreis Bodenfruchtbarkeit soll Landwirten, die sich schon sehr stark mit dem Thema Bodenfruchtbarkeit auseinandersetzen eine Plattform bieten um sich untereinander auszutauschen.

Teilnehmer des Arbeitskreises sind vor allem Landwirte, die bereits den Bodenpraktiker hopfen abgeschlossen haben.

Im Rahmen des Arbeitskreises wird versucht auf folgende Themen schwerpunktmäßig einzugehen:

- Erreichung von erosionsstabilen Böden durch den Erwerb der Bewertungs- und Urteilsfähigkeit der Funktionskomponenten von Zwischenfrüchten.
- Ursachenermittlung von degradierten Böden. Ermittlung richtige Aussaatzeiten und geeigneter Zwischenfruchtarten unter Einbeziehung der Hopfenarbeiten.
- Um die geeignetste Analysenmethode zu wählen, gilt es das Wissen über die Zusammenhänge und Wechselwirkungen von Bodenart, Bodenbeschaffenheit, pH-Wert und Nährelementen zu vertiefen.
- Unter dem Motto „Aus dem Garten in den Garten“ werden Möglichkeiten eruiert den Nährstoffkreislauf und die Humusbildung aus der den betriebseigenen Anbaukulturen zu generieren.

Derzeit sind 19 Landwirte aktive Teilnehmer des Arbeitskreises. Im Jahr 2019 fanden bereits Drei Treffen statt.

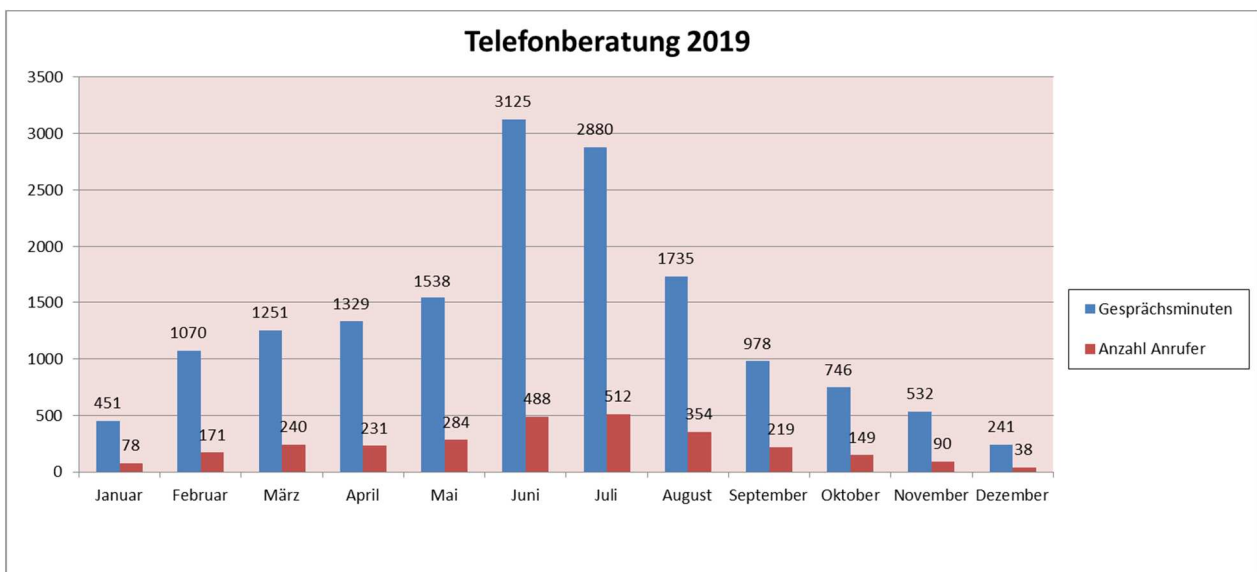
- Zwischenfrüchte und Dauerbegrünung
- Einsaat-technik für Zwischenfrüchte
- Zwischenfruchtetablierung im Herbst

Die Treffen finden in der Regel auf der Hofstelle eines der Teilnehmenden Landwirte statt. Dies ermöglicht einen Hofrundgang bei dem der Landwirt seine eigenen Projekte vorstellen und mit Kursteilnehmern über Vor- und Nachteile eines Verfahrens in der Praxis diskutieren kann.

3.6 Telefonberatung (Beratungshotline)

Mittlerweile im siebten Jahr wurde die separate kostenfreie Hotline-Service Nummer 0800 957 3000 angeboten.

In nachstehender Graphik ist der Verlauf der Telefonberatung in 2019 dargestellt, nach Gesprächsminuten und Anzahl Anrufer je Monat:



In der Summe sind in 2019 von Januar bis einschließlich Dezember 2854 Anrufe mit 15874,25 Gesprächsminuten bei den Servicenummern dokumentiert. Neben den Anrufen auf der Beratungshotline gingen noch weitere Anfragen über die normalen Telefonverbindungen der Geschäftsstelle ein.

Besonders in der Hauptsaison der produktionstechnischen Beratung in den Monaten Mai bis August konnte eine gute Resonanz des Beratungstelefon festgestellt werden. Für das kommende Jahr wird weiter daran gearbeitet, konsequent Beratungsanfragen per Telefon nur mehr über Hotline-Anrufe zu erteilen.

4. Wissens- und Informationstransfer

4.1 Rundschreiben, Beratungsunterlagen, Faxe, SMS, Internet

Erstellung und Versand von Rundschreiben

- 2 Rundschreiben veröffentlichte der Hopfenring an alle Mitglieder (12.08.; 25.11.) mit Informationen und Unterlagen zur guten fachlichen Praxis, Anbau, Düngung, Pflanzenschutz, Erntezeit, Erntetechnik und Aufbereitung, landwirtschaftlichem Fachrecht, Produktionstechnik, betrieblichen Dokumentation, Qualitätsfeststellung, Hopfenabwaage und Hopfenzertifizierung, Nachhaltigkeit im dt. Hopfenbau, Qualitätsmanagement, Sortenerträge, Veranstaltungshinweisen, BLE – Förderprogramm, Qualitäts- und Alphaergebnisse sowie zur Sachkunde-Verordnung mit Fortbildungspflicht.

Aktuelle Informationen in der Hopfenrundschau:

- Nr. 1 - ISO-Arbeitszirkel beim Hopfenring / Pilotprojekt. Nachhaltigkeit Braugetreide
- Nr. 2 - Nmin-Untersuchung 2019 / HR-Gebietsversammlungen
- Nr. 3 – Unterkünfte für Saisonarbeitskräfte / Neue SAI-Norm / NH-Selbstcheck zum Herausnehmen
- Nr. 4 – Mitgliederversammlung des Hopfenrings
- Nr. 6 – Tettninger Bodentage
- Nr. 7 – HR-Flurbegehung
- Nr. 8 - Ringservice zur Trocknung, Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung der Hopfenernte 2019! / „ISO-Hopfen“ / Hopfenzertifizierung 2019 / AK Bodenfruchtbarkeit
- Nr. 9 – Optimierung der Hopfentrocknung – HR-Dienstleistungen
- Nr. 12- Gebietsversammlungen –Termine / Zertifikatüberreichung beim Bodenpraktiker Hopfen

Erstellung und Versand von Ringfaxen und SMS-Dienst

- 50 Ringfaxe mit aktuellen Produktions-, Wetter-, Warmdienst- und Terminhinweisen an 960 zahlende Mitglieder und Firmenkunden. Zusätzlich gingen 3 Ringfaxe mit aktuellen Produktions-, Warmdienst- und Terminhinweisen speziell an die Abonnenten aus dem Anbaugebiet Spalt. Der Abopreis beträgt netto 23,50 € für Mitglieder und für Firmenkunden netto 34,00 €. Die Gesamtzahl bezieht sich auf 998 Abonnenten.
- Infodienst Tettning: Aktuelle Themen, Sachverhalte und Terminhinweise wurden in 4 separaten „Infofax-Tettning“ an alle Baden Württembergischen Hopfenpflanzer versendet. Das Infofax ist für die Landwirte kostenfrei und dient insbesondere der Mitgliederwerbung und -information.
- Der SMS-Dienst für Spritzaufrufe aufs Mobiltelefon wurde im Jahr 2019 von 239 zahlenden Hopfenpflanzern und Firmenkunden nachgefragt. Insgesamt wurden 3 Eilmeldungen an alle Abonnenten versandt. Dieser Service wird allen Faxkunden zum Jahresbeitrag von netto 5,00 € zusätzlich angeboten.

Internetauftritt des Hopfenrings

Die Homepage des Hopfenrings ist eine der wichtigsten Informationsquellen für Hopfenpflanzer und wurde in 2017 komplett neu bedienerfreundlich gestaltet. Unter der Webadresse www.hopfenring.de finden sich in den verschiedenen Rubriken wertvolle Informationen zur Produktionstechnik, Düngeempfehlungen, Witterungsdaten, Formulare und Anträge, Links rund um den Hopfenbau aber auch aktuelle Abwaagezahlen, Terminkalender und Unterlagen zur Betriebsführung.

In diesem Jahr wurde erneut eine täglich aktualisierte Peronospora-Befallswahrscheinlichkeits-Graphik integriert. Basierend auf dem Adcon-Prognosemodell wurde diese in der Saison von Anfang Mai bis Mitte September geführt.

Die Internetplattform zur Nachhaltigkeits-Selbsterklärung, welche in die HR-Homepage mit integriert ist, konnte auch in 2019 von allen deutschen Hopfenbaubetrieben genutzt werden. Diese ermöglicht es den Hopfenbaubetrieben unbürokratisch online einen Selbstcheck durchzuführen und alle Informationen aktuell und kompakt einzusehen, welche mit dem Thema Nachhaltigkeit verbunden sind.

Das Team des Hopfenrings arbeitet ständig daran, diese Informationsquelle aktuell, interessant und attraktiv zu halten.

Broschüren, Unterlagen, Hilfsmittel zur Betriebsführung

Die Mitglieder erhielten 2019 per Postversand kostenlos folgende Beratungsunterlagen:

- **04/2019: Die Broschüre „Hopfen-Anbau, Düngung, Pflanzenschutz - Hinweise für das Jahr 2018“ („Grünes Heft“)**
- **12/2019: Pflanzenbau-Berichtsheft 2019 -Versuchsergebnisse integrierter Pflanzenbau, je nach Region ÄELF Augsburg, Ansbach, Deggendorf, Regensburg**

Hopfen-Betriebskalender 2019

Auch in 2019 wurde wieder der Betriebskalender für Hopfenpflanzler kostenfrei bei vielen Versammlungen, Veranstaltungen und auch zur Mitnahme in der Geschäftsstelle bereitgestellt. Der großformatige Wandkalender (84,0 x 59,4 cm) hilft den Betriebsleitern, die zahlreichen fachlichen und hopfenbauspezifischen Termine im Jahreskreis zu überblicken und einzuhalten. Ein schneller Überblick verschafft Gewissheit über Anmelde- und Sperrfristen in 2019 und weitere wichtige Termine. In 2019 wurde auch wieder für das Anbaugesbiet Tettngang ein eigener Kalender erstellt.

Pflanzenschutztafel im Hopfenbau 2019

Um den Hopfenpflanzern auch für die Saison 2019 die Planung des Pflanzenschutzes zu erleichtern hat der Hopfenring wieder eine aktuelle Pflanzenschutztafel erstellt. Neben der DIN A4 Ausgabe wird diese auch als laminierte DIN A3 Tafel erstellt und angeboten. Sie enthält sämtliche im Hopfenbau zugelassene PSM nach Krankheiten und Schädlingen geordnet und mit zahlreichen Hinweisen versehen. Auf einen Blick ist zu erkennen, welche Aufwandmenge, welcher Gewässerabstand, welche Wartezeit, ungefähre Kosten, US-Zulassung usw. sich für ein PSM ergeben. Erneut enthielt die bewährte PSM-Tafel heuer auch eine Spalte in der die Wirkungsmechanismen der einzelnen Pflanzenschutzmittel erklärt wurden. Die praktische Tafel, die sich speziell für die Anbringung in der Hofstelle eignet, findet durchwegs positiven Anklang.

Trocknungs-/ Konditionierungsprotokoll

Die Trocknungs- und Konditionierungsprotokolle sind eine ausgezeichnetes Hilfsmittel, alle relevanten Daten zur Trocknung- und Aufbereitung während der Ernte zu erfassen. Mit den Aufzeichnungen erhält der Betrieb eine wertvolle Übersicht für die betrieblichen Abläufe und kann ggf. Schritte zur Fehlervermeidung, Optimierung und Energieeinsparung einleiten.

4.2 Betreuung von Adcon-Wetterstationen für die Peronospora-Prognose im Hopfen

Der Hopfenring sieht in den Adconstationen eine Verdichtung der Informationen zur Befallssituation bei Peronospora und führt den Betrieb von 3 Adcon-Stationen eigenverantwortlich weiter. Die Stationen befinden sich in Haunstetten, Unterhartheim und Altdürnbuch, wobei die Station in Altdürnbuch als Referenzstation dient. Die Stationen decken die Hopfenbauregionen Kinding, Jura und die nördliche Hallertau ab.

Ein Grund hierfür ist insbesondere die Nachfrage von Landwirten in den Regionen, in denen keine LfL Peronospora-Sporenfallen aufgestellt sind. Allerdings wurde 2019 im Jura eine amtliche Peronospora-Sporenfalle von der LfL aufgestellt, sodass für die Station in Unterhartheim seitens der Landwirte kein Interesse mehr besteht. Die Stationen in Altdürnbuch und Unterhartheim (Jura) werden nur noch solange vom HR betrieben, solange keine Kosten für Reparaturen anfallen. Sollten die beiden Stationen nicht mehr funktionieren werden sie abgebaut. Die Station in Kinding wird von den Landwirten noch gewünscht, diese wird der HR allerdings auch nur noch so lange betreiben bis größerer Kosten anfallen. Danach muss das Anbaugesbiet Kinding entscheiden ob sie die Station weiter betreiben wollen oder nicht.

Die Pflanzler können den aktuellen Index und somit die Peronospora Gefahr abschätzen, sowie auch die aktuellen Wetterdaten (Temperatur, Windgeschwindigkeit, Blattnässe, Niederschlagsmengen,...) im Internet abrufen.

Da mittlerweile immer mehr Betriebe auch ein Smartphone nutzen, können die Informationen auch von Unterwegs abgerufen werden, was zu einer noch größeren Beliebtheit des Systems beiträgt.

Den Zugang für das Prognosemodell findet man unter www.hopfenring.de

- ➔ Aktuelles
- ➔ Wetterseite & Adcon-Wetterstationen
- ➔ Link zu allen Wetterstationen des Hopfenrings

5. Projektarbeiten für die LfL

5.1 TS- und Alphasäurenmonitoring

Im Rahmen des vom Hopfenring durchgeführten „TS- und Alphasäurenmonitoring“ wurden der LfL wöchentlich an 5 (Aromasorten) bzw. 7 (Bittersorten) Terminen Daten zu Trockensubstanz und Alphasäure verschiedener Hopfen bereitgestellt. Hierdurch können Rückschlüsse auf die Erntereife der wichtigsten Hopfensorten gezogen und Beratungshinweise zum optimalen

Erntezeitpunkt gegeben werden. Zudem wurden festgelegte standort- und produktionstechnische Daten übermittelt, womit regionale Unterschiede besser erklärt werden können.

Ab dem 13. August 2019 wurde verteilt über die Hallertau von 4 Aroma- und 2 Bitterstoffsorten an 5 bzw. 7 Terminen im wöchentlichen Abstand aus je 10 Praxisgärten jeweils eine Aufleitung geerntet und separat getrocknet.

Durch Feststellung des Wasserentzugs und Analyse des TS- und Alphasäuregehalts in zwei akkreditierten Laboren wurde am Folgetag der Trockensubstanzgehalt des Grünhophfens und der Alphasäuregehalt bei 10 % Wasser ermittelt.

Die Daten und Ergebnisse wurden der Landesanstalt für Landwirtschaft, Arbeitsgruppe Hopfenbau, auf den der Ernte folgenden Tag bis spätestens 16.00 Uhr im Format CSV per Email zur Veröffentlichung im Internet übermittelt.

Das Projekt gestaltet sich als sehr zeitintensiv. Planung, Standortbestimmung sowie Standortbegehung und Auswahl der zu beerntenden Einzelreben an insgesamt 60 Standorten mussten bereits im Vorfeld durchgeführt werden. Während des 7-wöchigen Durchführungszeitraums zwischen August und September musste saisonales Personal beschäftigt werden, um die Arbeitsspitzen zu bewältigen. Hierbei waren 5 Personen für den Rebentransport beschäftigt und zusätzlich 3 Personen zur Beerntung, Abfüllung in geeigneten Säcken, Trocknung und Datenerhebung am Durchführungsbetrieb nötig.

Die Probenbeutel der einzelnen Reben wurden durch eigene Mitarbeiter in die akkreditierten Labore befördert. Die Datenverarbeitung im Büro, mit anschließender Ergebnisaufbereitung am Folgetag konnte im Büro des Hopfenrings durch festangestelltes Personal erledigt werden.

Das Projekt konnte über den gesamten Zeitraum störungsfrei erfolgen und alle geforderten Daten erfolgreich an die zuständige Landesanstalt für Landwirtschaft übermittelt werden.

5.2 Chlorophylmessungen

Um das Stickstoffangebot im Boden und noch notwendige Düngergaben besser abschätzen zu können sollen regelmäßige Blattuntersuchungen Aufschluss über den Ernährungszustand der Hopfenpflanzen geben, und so zu einer bedarfsgerechten Düngeberatung beitragen. Daher wurden in diesem Projekt in der Hauptwachstumsphase Anfang Juni bis Mitte August 12 Messungen bei zwei Sorten an jeweils zwei Standorten (240 Einzelmessungen) mit einem Spad-Meter durchgeführt. Die gemessenen Blätter werden gesammelt und anschließend im Labor nach der Dumas-Methode auf Ihren N-Versorgungsgrad untersucht. Die Ergebnisse sollen dazu genutzt werden, Düngestrategien besser an den Bedarf der Pflanze während der Saison anzupassen. Über diese Methode soll die Effizienz der eingesetzten N-haltigen Düngemittel gesteigert werden.

5.3 Blattlaus- und Spinnmilbenmonitoring

In der Zeit vom 20.05.2019 bis 08.08.2019 wurden an 12 Terminen im wöchentlichen Abstand Bonituren durch Ringpersonal in 33 repräsentativen Hopfengärten verschiedener Sorten in der Hallertau (25), Spalt (5) und Hersbruck (3) auf Befehl mit „Hopfenblattlaus“ und „Gemeiner Spinnmilbe“ durchgeführt. Seit diesem Jahr sind 3 Parzellen von biologisch wirtschafteten Betrieben.

Das Boniturpersonal blieb gegenüber dem Jahr 2018 gleich. Von den 7 Boniturgruppen bestanden 5 aus 2 Personen, die anderen 2 erledigten die Bonituren als Einzelperson.

3 der 5 Boniturteams hatten 6 Parzellen zu untersuchen, 2 Teams bearbeiteten 5 Parzellen. Für Pondorf (2 Hopfengärten) und Hersbruck (3 Hopfengärten) führten die Bonituren je 1 Person durch.

Die Bonitierung erfolgte jeweils zeitgleich am Montag, die Erhebungsbögen wurden anschließend per Fax an die Hopfenring Geschäftsstelle übermittelt. Aufgrund der erfahrenen Boniturteams lief die Datenübermittlung wieder sehr gut.

Ein HR-Mitarbeiter konnte die Ergebnisse am selben Tag noch in Excel Tabellen zusammenfassen und an die LfL, Arbeitsgruppe Hopfen, übergeben. Die beteiligten Landwirte erhielten ebenfalls die Ergebnisse. Sie mussten im Gegenzug lückenlos ihre durchgeführten Blattlaus- und Spinnmilbenmaßnahmen mitteilen. Dies ist zur richtigen Bewertung und Einschätzung der Ergebnisse sehr wichtig.

Die Ergebnisse gaben wieder einen hervorragenden Überblick über die Befallsituationen und dienten der Einschätzung des Blattlaus- und Spinnmilbenbefalles für die Festlegung von Beratungsaussagen und Bekämpfungsstrategien.

Für das 5-jahres-Projekt Blattlaus- und Spinnmilbenmonitoring war es im Jahr 2019 das erste Jahr und es läuft bis zu Jahr 2023.

5.4 Ringanalysen zur Qualitätssicherung bei der Alphasäurenbestimmung für Hopfenlieferungsverträge

Bei Hopfenlieferungsverträgen gibt es seit Jahren vertragliche Regelungen zur Bezahlung nach Alphasäuregehalt bzw. Kilogramm Alpha. Der Alphasäuregehalt wird in den Betriebslaboren der Vermarktungsfirmen oder in privaten Untersuchungslaboren ermittelt.

Im Pflichtenheft „Arbeitsgruppe für Hopfenanalytik“ ist die Vorgehensweise genau festgelegt, ebenso welche Toleranzbereiche für die Analysenergebnisse zugelassen sind. Um die Qualität der Alphasäureanalytik im Interesse der Hopfenpflanzer sicherzustellen, müssen Ringanalysen von einer neutralen Stelle organisiert, durchgeführt und ausgewertet werden.

Der Hopfenring ist im Rahmen dieses Projekt beauftragt, mindestens 60 Hopfenproben zu liefern, welche zufällig ausgewählt und verteilt von der gesamten Hallertau stammen.

Im Jahr 2019 wurden 67 Proben von 21 verschiedenen Hopfensorten durch der Musterzieher zur neutralen Qualitätsfeststellung bereitgestellt. Ein reibungsloser Ablauf während der Ernte 2019 konnte gewährleistet werden. Die weiteren Aufbereitungen und Verteilungen der Analyseproben an die akkreditierten Labore erfolgten durch die Landesanstalt für Landwirtschaft, in Hüll.

6. Kontrollierter Vertragsanbau von Hopfen

6.1 KVA-Vertragsdaten 2019

Anbaugesamt	Anzahl Betriebe	Fläche/ha	Vertragsm./dt.	Prüfvorhaben	Ablehnung.	Qualitäts-Zertifikate
Hallertau	14	47,67	791,50	26	0	28
Spalt	0	0	0	0	0	0
Gesamt	14	47,67	791,50	26	0	28

Anbaufläche nach Sorten in Hektar

Perle	9,61	Saphir	2,00	Spalter Select	3,34
Hersbrucker Spät	7,78	Hall. Magnum	4,28	Hall. Tradition	18,66
Herkules	2,00				

Die abgewogene Vertragsmenge hat sich gegenüber dem Vorjahr von 652,50 dt auf 791,50 dt erhöht (+ 139,00 dt, bzw. + 21,3 %).

7. Qualitätsuntersuchungen bei Hopfen

7.1 Wassergehaltsfeststellungen mit Mikrowellengeräten zur Hopfenernte

Anzahl der Untersuchungen bei drei Standorten (Wolnzach, Mainburg, Mühlhausen):

Untersuchungsmethode	Proben	Anzahl der Besucher
Mikrowellen-Feuchtemessgerät	6862	2791

Die Zahl der Untersuchungen ist im Vergleich zum Vorjahr (6262) etwas gestiegen.

Die Wasserbestimmung erfolgt durch Ringpersonal mit den ringeigenen Mikrowellengeräten.

7.2 Neutrale Qualitätsfeststellung - Auswertung der Ergebnisse der neutralen Qualitätsfeststellung nach Sorten und Regionen

Im Rahmen der neutralen Qualitätsfeststellung führt der Hopfenring die Bemusterung der Partien durch und sorgt für den Probentransport zum Untersuchungslabor. Für diese Tätigkeit sind 42 saisonale Mitarbeiter als Probenehmer in allen bayerischen Anbaugebieten tätig.

Die Proben werden in dem neutralen Untersuchungslabor Labor Agrolab auf die Parameter der in der Qualitätstabelle für deutschen Siegelhopfen festgelegten Kriterien nach den Vorgaben im Pflichtenheft der Arbeitsgruppe Neutrale Qualitätsfeststellung untersucht. Die Finanzierung erfolgt anteilig durch die Erzeugergemeinschaften HVG und HVG Spalt sowie die Vermarktungsfirmen.

Durch die Mitwirkung an der neutralen Qualitätsfeststellung bei Hopfen kann der Hopfenring die Qualitätsdaten beschaffen und auswerten. Der LfL werden sehr umfangreiche Daten und Auswertungen zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse sind für die produktionstechnische Beratung der LfL und des Hopfenrings von erheblicher Bedeutung. Behandlungsfehler und Befallsunterschiede nach Sorten und Regionen sowie die Wirksamkeit von PS Behandlungen können damit aufgezeigt und beurteilt werden.

Untersuchungen und Ergebnisse der neutralen Qualitätsfeststellung bei Hopfen

a) Anzahl der abgerechneten Untersuchungsproben

Hallertau	10.410 Proben
Spalt	301 Proben
Gesamtproben	10.711 Proben

b) Ergebnisse und besondere Feststellungen

- Kurzauswertung der Qualitätsbefunde

1) Pflücksauberkeit und Trocknung in Prozent, Hallertau und Spalt

Anbaugebiet	Hallertau			Spalt		
	2019	2018	2017	2019	2018	2017
Parameter						
Wassergehalt	9,8	9,4	9,5	9,9	9,4	9,9
Blatt/Stängelanteil	0,9	1,1	0,7	1,2	1,2	1,1
Hopfenabfall	0,5	0,6	0,4	0,5	0,6	0,4
Sa. Blatt/St.&Abfall	1,4	1,7	1,1	1,7	1,8	1,5
lose Doldenblätter	21,8	20,1	20,8	20,6	21,2	18,8

2) Einstufung Dolden (Boniturnoten), Hallertau und Spalt

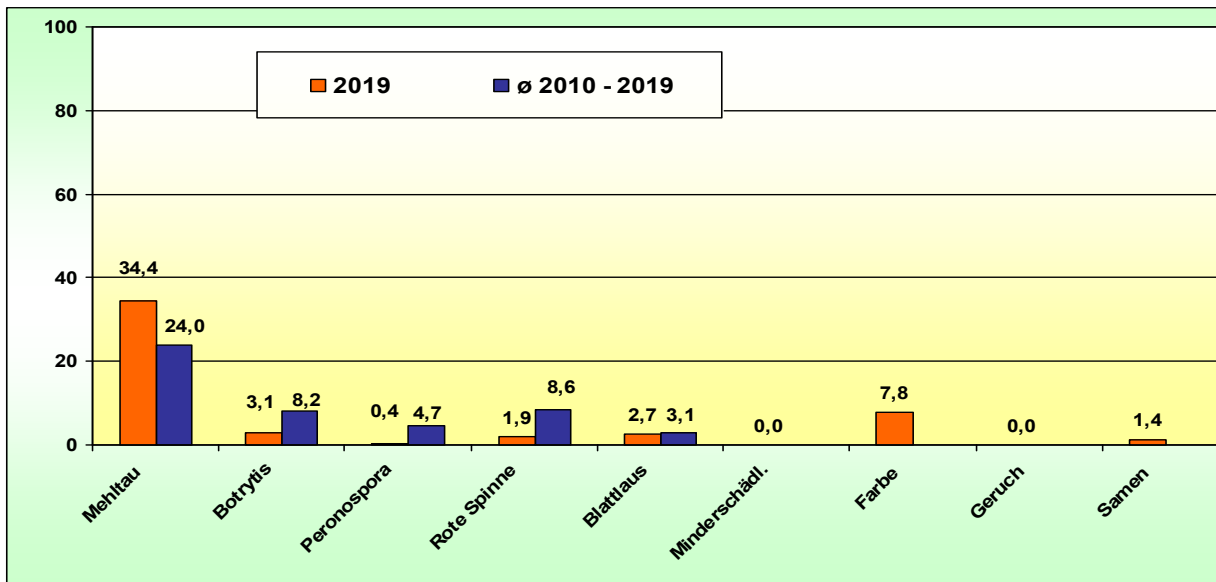
Anbaugebiet	Hallertau			Spalt		
	2019	2018	2017	2019	2018	2017
Befallsgrad (Note)						
kein (1)	9,65	12,78	7,93	6,31	17,88	12,94
leicht (2)	57,20	36,64	72,01	68,11	60,58	70,98
mittel (3)	22,03	29,95	15,97	19,60	20,44	14,34
stark (4)	9,72	14,25	2,51	4,32	0,36	1,05
sehr stark (5)	1,39	6,38	1,59	1,66	0,73	0,70
Ø Boniturnote	2,36	2,65	2,18	2,27	2,05	2,06

3) Monetäres Ergebnis der Qualitätsfeststellung nach Qualitätstabelle 2003 (gewichtete Saldi für die Anbaugebiete Hallertau und Spalt)

Anbaugebiet	Hallertau			Spalt		
	2019	2018	2017	2019	2018	2017
Jahre						
Ø gew. Saldo	0,09	-0,84	1,37	-0,22	0,07	0,81

Die Ergebnisse der neutralen Qualitätsfeststellung dienen zur Berechnung der Zu- und Abschläge (Saldo) bei der Abrechnung des Kaufpreises zwischen Käufer und Verkäufer.

4) Bonitur Einzelkriterien bei Dolden, Hallertau (Befall Krankheiten, Schädlinge, sonst. Schädigungen)



Die Ernte 2019 fiel insgesamt etwas größer aus als im Vorjahr. Die Alphasäuregehalte waren je nach Sorte leicht unterdurchschnittlich. Die äußere Qualität war durchschnittlich. Die Befallswerte von Mehltau sind mit 34,45 erheblich niedriger als im Vorjahr. Die Werte von Blattlaus mit 2,67%, Roter Spinne mit 1,92 % sind ebenfalls niedriger als im Vorjahr. Botrytis mit 3,05 % liegt etwas höher gegenüber dem Vorjahr. Ein Befall mit Peronospora (0,4%) war in diesem Jahr kaum gegeben. Bei einem 7,78 % der Partien wurde das Kriterium „Farbe“ bonitiert. Die Samenanteile lagen bei 1,38 % aller Partien

7.3 Alphasäurenbestimmungen (Alpha – Express, NQF, ohne Vertrag)

Der Hopfenring bietet zur schnellen Alphabestimmung den „Alpha – Express“ an.

Pflanzler konnten am Mikrowellenstandort Wolnzach täglich bis 16 Uhr Ihre Proben abgeben. Die Hopfenproben wurden am Folgetag im akkreditierten Labor analysiert und die Ergebnisse den Pflanzern vom Hopfenring per Email mitgeteilt.

Diesen Service nutzten 57 Hopfenpflanzler mit 131 Proben um Rückschlüsse auf den optimalen Erntezeitpunkt zu ziehen bzw. die Partiezuteilung bei Alphaverträgen zu optimieren.

Auch im Rahmen der NQF können die Pflanzler über den Hopfenring mit separatem Auftrag die Untersuchung ihrer Proben auf den Alphasäuregehalt veranlassen. Damit haben sie u.a. die Möglichkeit ihr Ergebnis mit dem Firmenergebnis zu vergleichen.

Zusätzlich haben wir für die Ernte 2019 eine für nicht vorkontraktierte Partien verwertbare Alphabestimmung im Rahmen der Musterziehung angeboten. Dieser Service wurde im ersten Jahr bereits von 81 Betrieben genutzt.

Alphasäuren-Bestimmungen nach EBC 7.4 bei erntefrischen Hopfen

Untersuchungsangebot	Proben
Alpha – Express	131
NQF	301
Alpha ohne Vertrag	187
Gesamt	619

7.4 Neutrale Probenahme und TS-Bestimmungen bei Rebhäcksel/Energiemais

Im Rahmen der Übernahme von Rebhäcksel und Energiemais zur Gewinnung von Bioerdgas führte der Hopfenring im Auftrag der Bioerdgas Hallertau bei der Anfuhr die Probenahme durch und beauftragte ein neutrales Labor mit der TS-Bestimmung der Proben. Insgesamt wurden 139 Proben genommen und analysiert.

8. Qualitätssicherung

8.1 Qualitätsmanagement

Der Hopfenring wendet seit dem Jahr 2000 ein QMS nach ISO 9001 an und ist zertifiziert. Durch die Matrixzertifizierung konnten sich bisher auch Hopfenerzeugerbetriebe dem QMS anschließen und ihren Betrieb bis 2019 einzelbetrieblich zertifizieren lassen. In dieser bewährten Form ist dies nicht mehr möglich, daher wurde die „ISO-Hopfen“ in „QM-Hopfen“ umgewandelt. Struktur und Anforderungen bleiben weitestgehend gleich. Jährlich erfolgen interne und externe Audits, um die Wirksamkeit des Systems beim Hopfenring und bei den Erzeugerbetrieben zu prüfen und sicherzustellen. Der Hopfenring unterstützt die angeschlossenen Erzeugerbetriebe bei der Anwendung des QMS und beim kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

In 2019 wandten 178 Hopfenbaubetriebe bundesweit das „QM-Hopfen“ an ihren Betrieben an. Dies entspricht 28% der bundesdeutschen Erntemenge 2019.

In 2019 erfolgten u. a. folgende Maßnahmen und Aktivitäten:

- Qualifikation und Weiterbildung: 2 Unternehmerseminare der SVLFG, 2 Technik-Aufbau-Seminare, 2 Erst-Helfer-Kurse durch das Rote Kreuz
- Arbeitsbesprechung mit den Ringauditoren zur Vorbereitung auf das interne und externe Audit
- Internes Audit bei 180 „QM-Betrieben“ in den Anbaugebieten Hallertau, Spalt, Tettang
- Erstellung der individuellen NQF-Qualitätszeugnisse in erweiterter Form, mit Sortenschlüssel und Gewichtsbezug
- Infoveranstaltung für Interessierte in den Anbaugebieten Hallertau, Spalt, Tettang
- 2 ISO-Feldbegehungen zu aktuellen Themen im Hopfenbau: Saisonarbeitskräfte, Ernte
- Alle ISO-Betriebe beteiligten sich an der „Nachhaltigkeit (NH) im dt. Hopfenbau“ und führten im Zuge dessen den NH-Selbstcheck nach der neuen SAI-Norm 2.1. durch
- Gut besucht war wieder der alljährliche Arbeitszirkel mit Vorträgen rund um den Hopfenbau. Mit dem Schwerpunkt: Welke und Viroid – Hygienemanagement im Hopfenbau
- Externes Audit durch die SGS-TÜV SAAR GmbH
- Fortbestand des QMS nach DIN EN ISO 9001:2015 für die HR-Geschäftsstelle

8.2 Nachhaltigkeitssystem für die deutsche Hopfenerzeugung

Zunehmend wird die Vermarktbarkeit von (deutschem) Hopfen auch von einer nachgewiesenen nachhaltigen Hopfenerzeugung abhängen. Durch eine Reihe von Maßnahmen ist es gelungen die Nachhaltigkeit (NH) schnell und unbürokratisch in den deutschen Hopfenanbaugebieten zu etablieren.

2019 erklärten sich 412 Betriebe (Vorjahr 365) aus allen deutschen Hopfenanbaugebieten als nachhaltig.

Dies entspricht einem Anteil von 38% (Vorjahr 33%) aller deutschen Betriebe. Die NH-Betriebe bewirtschaften eine Hopfenfläche von 48% (Vorjahr 42%) der gesamten deutschen Anbaufläche.

Innerhalb einer Internet-Plattform des Hopfenrings ist seit November 2014 den Hopfenerzeugern die kostenlose Möglichkeit gegeben, ihren Betrieb auf Nachhaltigkeit selbst zu überprüfen und registrieren zu lassen. Die Registrierung erfolgte 2019 ausschließlich über die neu geschaffene Internetplattform. Der Selbstcheck wird regelmäßig an die SAI –Standards angepasst und ist vom Betriebsleiter jährlich bis spätestens zum 15. Mai eines Jahres zu aktualisieren. In 2019 erfolgte die Anpassung auf die SAI-Norm 2.1.

Durch interne und externe Audits wird die Funktion des NH – Systems gewährleistet. Im Juni wurde durch den HR das interne Audit bei 2% aller NH-Betriebe durchgeführt.

Maßnahmen für die Bewerbung des NH-Systems für die deutsche Hopfenerzeugung:

- Erläuterung des NH-Systems bei den Gebietsversammlungen des Hopfenrings in den Anbaugebieten Hallertau, Spalt und Tettang
- Information und Ankündigung des NH-Registrierungstags im Ringfax und Rundschreiben
- Erstellung eines NH-Berichts online

Durch die Einführung des Nachhaltigkeitssystems wird die Absatz- und Wettbewerbsfähigkeit des dt. Hopfens und im Speziellen der bayerischen Hopfenproduktion als größtes Anbaugebiet der Welt gestärkt und gesichert. In den USA werden große Anstrengungen unternommen für eine ebenfalls nachhaltige Hopfenerzeugung.

Grundlage für die Finanzierung des fortlaufenden Betriebes des NH-Systems und den dabei anfallenden Kosten ist die Vereinbarung zwischen HR, LKP, DHWV und HVG vom August 2016. Nahezu alle Hopfenvermarktungsfirmen ordern die HR-Dienstleistungen im Rahmen der Nachhaltigkeit.

8.3 Pflanzenschutzmittel-Rückstands-Monitoring für Hopfen in Deutschland

Neben dem System der neutralen Qualitätsfeststellung und der amtlichen Hopfenzertifizierung führt die deutsche Hopfenwirtschaft im Rahmen der neutralen Qualitätsfeststellung seit dem Jahr 2011 zusätzlich ein Pflanzenschutzmittel-Rückstandsmonitoring durch. Dabei werden ca. 5 Prozent der deutschen Rohhopfenpartien aller Anbaugebiete nach einem bestimmten Raster mit der Multimethode auf Rückstände von 598 Wirkstoffen untersucht.

Ziel ist es, frühzeitig einerseits Wirkstoffe zu identifizieren die im Hopfen keine Zulassung haben, und andererseits Auffälligkeiten durch Überschreitung von Rückstandshöchstgrenzen festzustellen.

Mit den Modalitäten des PSM-Monitorings ist die AG PSM-Rückstandsmonitoring unter Federführung des HR betraut. Mit diesem weiteren Baustein in der Qualitätssicherungskette wird das Ziel verfolgt, den hohen Qualitätsstandard des deutschen Hopfens noch zusätzlich um den Bereich Pflanzenschutzmittelrückstände zu erweitern.

Die Hopfenwirtschaft betreibt und finanziert dieses System eigenverantwortlich und selbstverpflichtend und bezieht alle deutschen Anbaugebiete mit ein. Sie trägt auch die Kosten in Höhe von ca. 200.000 €.

I. Praktische Umsetzung im Rahmen der neutralen Qualitätsfeststellung

1. Probenahme im Untersuchungslabor der NQF

- um einen repräsentativen Querschnitt über alle Sorten und die Erntezeit zu erhalten, wird kontinuierlich jedes 20. verfügbare Muster der NQF für die Rückstandsanalyse verwendet
- Einbeziehung aller Anbaugebiete und Aufteilung der Proben:
Hallertau/Spalt 422; Tett nang 48; Elbe-Saale 30

2. Rückstandsanalytik im Untersuchungslabor Sofia, Berlin

- Vertrag zwischen LKP und Sofia regelt Untersuchungsablauf
- Sofia untersucht jede Probe auf 598 Wirkstoffe nach der Multi-Methode
- im Prüfbericht wird das Untersuchungsergebnis der Probe mit Angabe zur Verkehrsfähigkeit dem Hopfenring mitgeteilt (anonymisiert nur mit NQF-Analysen-Nr.).

3. Weiterleitung der Prüfberichte an Hopfenvermarkter und weitere Maßnahmen

- Hopfenvermarkter fordern für ihre Partien die Prüfberichte beim Hopfenring an
- prüfen ob die erworbene Partie Auffälligkeiten zeigt
- überprüfen beanstandete Werte / Wirkstoffe mittels Nachuntersuchung (neue Probenahme)

II. Zusammenfassung und Bewertung

	Hallertau/Spalt	Tett nang	Elbe-Saale
Anzahl Partien	422	48	30

Alle gültigen EU-Höchstmengen eindeutig unterschritten	399	43	29
EU-Höchstmenge nicht eindeutig überschritten	22	4	1
EU-Höchstmenge eindeutig überschritten	1	1	0
Keine Nachuntersuchung veranlasst	0	1	0
Eindeutige Überschreitung der EU-Höchstmenge durch Nachuntersuchung bestätigt	1	1	0
Davon: in anderen Ländern gültige Höchstmenge überschritten	0	0	0

Fazit:

In der Ernte 2019 war nur bei zwei im Rahmen des NQF-Monitorings untersuchten Hopfen-Partien eine EU-Höchstmenge eindeutig überschritten. Bei diesen zwei in der EU nicht verkehrsfähigen Hopfen-Partien war jedoch die gültige Höchstmenge jeweils in mindestens einem Land außerhalb der EU nicht überschritten.

Der Bericht mit der Zusammenfassung und Bewertung wird jährlich den Hopfenverbänden, allen teilnehmenden Vermarktungsfirmen und den namhaften Brauerorganisationen übermittelt. Bei den Brauereien dient der Bericht auch als Nachweis zur Qualitätssicherung ihrer bezogenen Hopfen aus Deutschland.

9. Amtliches Bescheinigungsverfahren zur Hopfenzertifizierung

Rückverfolgbarkeit und Qualitätssicherung haben im Zeitalter globaler Märkte und der Produkthaftung einen hohen Stellenwert. Mit dem System der Hopfenzertifizierung in Deutschland verfügt die Hopfenwirtschaft über ein hervorragendes Instrument, diese Anforderungen in hervorragender Weise erfüllen zu können.

Im Anbaugebiet Hallertau sowie in der Marktgemeinde Kinding im Siegelbezirk Spalt führt der Hopfenring für das LKP die Hopfenzertifizierung durch. Im Anbaugebiet Hallertau werden 100% und im Anbaugebiet Spalt 48,82 % der Hopfen vom Hopfenring/LKP zertifiziert. In Bayern beträgt der Anteil 99,14%.

Lt. VO endet die amtliche Bezeichnungsfrist am 15.11. des Erntejahres. Bis zu diesem Stichtag sind aus der Ernte 2019 folgende Mengen dem amtl. Zertifizierungsverfahren zugeführt worden.

Zertifizierte Hopfenmengen in den Anbaugebieten Hallertau und Spalt, Ernte 2019

Anbaugebiet/SB	Zertifizierungsstelle	Ballen	Menge Ztr	Menge t.	Anteil %
AG Hallertau	LKP/Hopfenring	681.222	829.683,39	41.484,17	100
SB Kinding in Spalt	LKP/Hopfenring	6.066	6.902,91	345,15	48,82
SB Spalt	Siegelgem. Spalt*	6.531	7.235,71	361,78	51,18
AG Spalt		12.597,00	14.138,62	706,93	
Bayern Gesamt		693.819	843.822,01	42.191,10	
Davon Anteil	LKP/Hopfenring	687.288	836.586,30	41.829,32	99,14

* Im Anbaugebiet Spalt erfolgt die Zertifizierung im Siegelbezirk Spalt nach wie vor durch die Siegelgemeinde Spalt selbst

Neben dem fest angestellten Personal der HR Geschäftsstelle waren in dieser Saison 42 saisonale Mitarbeiter für die Zertifizierungsaufgaben im Außendienst tätig.

Die Mitarbeiter wurden in ihre Aufgaben eingewiesen und geschult, erhielten schriftliche Arbeitsanweisungen und entsprechende Richtlinien und wurden zur Einhaltung verpflichtet.

40 Prozent der Mitarbeiter waren bereits mehrjährig tätig und verfügten so bereits über sehr gute Kenntnisse und Erfahrungen für diese Tätigkeit.

In den folgenden Punkten sind die wichtigsten Daten der Hopfenzertifizierung Ernte 2019 zusammengefasst:

A) Gesamtabwaage und Zertifizierung der Ernte 2019

Gebiet/SB	Partien	Ballen	Ztr.	t	Vorjahr t	Abw. %
Hallertau	10.569	681.222	829.683,39	41.484,17	36.554,78	+13,48
SB Kinding	82	6.066	6.902,91	345,15	291,63	+18,35

B) Systeme der Abwaage und Zertifizierung (Hallertau)

Abwaage	Betriebe	Partien	Ballen	Ztr.	t	%
Firmen: JBS, HVG, SHS	8	38	1.406	1.654,74	82,74	0,20
Hofabwaage/-zert.	878	10.531	679.816	828.028,65	41.401,43	99,80

* gesamte Ernte oder Teilmenge

C) Hopfenabwaage und Zertifizierung im zeitlichen Verlauf (Hallertau)

Zeitraum	Abwaage netto in t	Gesamtabwaage netto in t	Prozent
02.09. – 30.09.2019		36.846,63	88,82
01.10. – 21.10.2019	4.360,26	41.206,89	99,33
22.10. – 15.11.2019	277,28	41.484,17	100

D) Anteil der Verpackungsarten in Gewichtsprozenten

Rechteckballen (RB 60)	Landballen (LB)	Gesamt
99,97 %	0,03%	100 %

E) Entsiegelungen

	Partien	Ballen	Ztr.	t
Gesamt:	31 (16Vj.)	1.435	1.721,49	86,07
Wassergehalt über 14 %	30 (8Vj.)	1.432	1.717,05	85,85
Sonstiges	1 (1 Vj.)	3	4,44	0,22

Der weit überwiegende Teil der zu feuchten Hopfen konnte durch eine Nachtrocknung erneut der Bemusterung und der Zertifizierung zugeführt werden.

F) Versiegelung und Bezeichnung der Packstücke durch Siegeletiketten

Die Jahrgangs-/Sortenetiketten für die Ernte 2019 sind in grüner Farbe und der Nummernkreis der diesjährigen Siegeletiketten geht von Nr. 1.100.001 bis 1.960.000. Die Ausgabe der Siegel an die Pflanzler erfolgte wieder durch die Fachwarte des HVH. Bei sachgerechter Anbringung bewähren sich die Klebesiegel. In wenigen Einzelfällen wurde ein beschädigtes Siegel ersetzt.

G) Begleiturkunden

Die Begleiturkunden für die Hallertauer Hopfen der Mitglieder des Hopfenpflanzerverbandes Hallertau wurden mit dem Logo versehen „HOPFEN AUS DER HALLERTAUE - Geschützte geografische Angabe“. Bei der Sorte Spalter aus dem SB Kinding erfolgte der Aufdruck des Logos GESCHÜTZTE URSPRUNGSBEZEICHNUNG

H) Herkunftserteilung per Internet

Am System der „Herkunftserteilung per Internet“ des Hopfenpflanzerverbandes haben sich 636 (V j 537) Erzeugerbetriebe beteiligt.

I) Siegelgebühr

Die Siegelgebühr betrug wie im Vorjahr 1,34 Cent/kg Bruttogewicht zzgl. MwSt. Für die in geringem Umfang erforderliche manuelle EDV-Erfassung von handschriftlichen Waagprotokollen werden zzgl. 0,61 ct berechnet.

J) Mitteilungen an Siegelgemeinden

Über die abgewogene und zertifizierte Hopfenmenge wurden die Siegelgemeinden nach Abschluss der Bezeichnungsfrist mit einer detaillierten Zusammenstellung informiert.

Das Hopfenabwaageprogramm (COHAP) wurde von 701 Betrieben genutzt, wobei bei 305 Betrieben auch die PSM-Anwendungen übermittelt wurden.

Zusammenfassung:

Die Abwicklung der Zertifizierung und die Übernahme der Hopfen durch die Hopfenvermarkter konnten problemlos sichergestellt werden.

Die Hopfen der Ernte 2019 waren im Ertrag durchschnittlich mit großen regionalen Schwankungen und von guter durchschnittlicher äußerer Qualität der Dolden. Der Befall mit Echtem Mehltau war viel geringer als im Vorjahr, betraf aber immer noch 1/3 aller Partien.

Beim Wassergehalt wurden mehr Partien beanstandet und nachgetrocknet als in den Vorjahren.

Eine Partie wurde aufgrund Sortenverunreinigung entzertifiziert.

Durch das System der neutralen Qualitätsfeststellung wurden diese Fälle erkannt und entsprechend der zertifizierungsrechtlichen Vorgaben bearbeitet.

Im Auftrag einer von Hopfenpflanzern betriebenen Pelletierungsanlage wurde vom Hopfenring 2019 erneut die Zweitertifizierung von Hopfen durchgeführt.

Abgewogene und amtlich bezeichnete Hopfenmenge der Ernte 2019							
Anbaugebiet Hallertau nach Sorte				Stand: einschl. 15.11.2019			
Sorte		Nr.	Anzahl Ballen	Anzahl Partien	Gesamt netto Ztr.	Gesamt netto in t	Gesamt brutto in t
Brewers Gold	BGO	1	745	24	853,44	42,67	43,04
Hallertauer mfr.	HAL	6	13.260	262	15.278,75	763,94	770,62
Hersbrucker Spät	HEB	7	31.517	593	35.928,15	1.796,41	1.812,20
Hallertauer Magnum	HMG	8	51.334	837	63.389,24	3.169,46	3.195,13
Hallertauer Tradition	HTR	10	88.206	1.436	102.355,10	5.117,76	5.161,86
Hüller Bitter	HUB	11	23	2	22,22	1,11	1,12
Northern Brewer	NBR	12	4.426	121	5.307,04	265,35	267,60
Nugget	NUG	13	5.459	104	6.465,41	323,27	326,00
Hallertauer Gold	HGO	14	139	2	169,34	8,47	8,54
Perle	PER	16	98.983	1.589	117.647,89	5.882,39	5.931,90
Record	REC	17	36	2	44,84	2,24	2,26
Saazer	SAZ	18	126	6	140,85	7,04	7,11
Spalter Select	SSE	19	16.957	337	19.433,48	971,67	980,15
Zuchtst. Sonstige	ZUS	20	855	80	967,21	48,36	48,79
Hallertauer Taurus	HTU	25	7.158	144	8.822,81	441,14	444,74
Hallertauer Merkur	HMR	32	267	8	331,94	16,60	16,73
Saphir	SIR	33	15.018	269	17.372,35	868,62	876,13
Smaragd	SGD	34	2.324	44	2.674,25	133,71	134,87
Opal	OPL	35	4.813	92	5.591,38	279,57	281,98
Herkules	HKS	36	293.329	3.723	371.592,49	18.579,62	18.726,29
Polaris	PLA	38	4.804	110	6.018,15	300,91	303,31
Mandarina Bavaria	MBA	39	12.982	243	15.661,45	783,07	789,56
Hallertau Blanc	HBC	40	6.035	109	7.354,93	367,75	370,76
Huell Melon	HMN	41	3.939	84	4.802,30	240,11	242,08
Cascade	CAS	42	3.128	68	3.575,62	178,78	180,35
Comet	COM	44	342	11	299,06	14,95	15,12
Monroe	MON	45	806	18	915,58	45,78	46,18
Relax	RLX	46	95	2	101,56	5,08	5,13
Callista	CAL	47	2.592	59	3.079,69	153,98	155,28
Ariana	ANA	48	2.871	61	3.365,67	168,28	169,72
Amarillo	VG1	49	8.611	127	10.076,06	503,80	508,11
Brokat	BRK	51	19	1	20,81	1,04	1,05
Samt	SAM	54	23	1	24,34	1,22	1,23
Hallertau			681.222	10.569	829.683,39	41.484,17	41.824,94

Abgewogene und amtlich bezeichnete Hopfenmenge der Ernte 2019**- Anbaugebiet Hallertau (nach Herkunftssiegelbezirk)****- Siegelbezirk Kinding** **Stand: einschl. 15.11.2019**

Siegelbezirk		Anzahl Ballen	Anzahl Partien	Gesamt netto in Ztr.	Gesamt netto in t	Gesamt brutto in t
Wolnzach	01DE	87.921	1.438	107.101,08	5.355,05	5.399,01
Mainburg	18DE	158.738	2.565	194.182,35	9.709,12	9.788,52
Au/Hallertau	23DE	72.334	1.072	87.598,04	4.379,90	4.416,07
Siegenburg	28DE	59.601	854	72.914,03	3.645,70	3.675,50
Geisenfeld	34DE	54.404	869	64.740,42	3.237,02	3.264,22
Abensberg	37DE	2.581	47	3.148,26	157,41	158,79
Hohenwart	38DE	17.450	276	21.085,66	1.054,28	1.063,01
Nandlstadt	40DE	17.170	268	21.157,48	1.057,87	1.066,46
Neustadt/Donau	41DE	37.679	579	46.131,90	2.306,60	2.325,47
Pfaffenhofen/Ilm	42DE	69.057	1.071	84.623,19	4.231,16	4.265,69
Pfeffenhausen	43DE	39.356	612	48.316,40	2.415,82	2.435,50
Rottenburg/Laber	44DE	1.774	28	2.165,78	108,29	109,18
Hersbruck	45DE	7.396	160	7.635,84	381,79	385,49
Altmannstein	46DE	55.761	730	68.882,95	3.444,15	3.472,03
Hallertau		681.222	10.569	829.683,39	41.484,17	41.824,94
Kinding	47DE	6.066	82	6.902,91	345,15	348,18

Abgewogene und amtlich bezeichnete Hopfenmenge der Ernte 2019							
Anbauggebiet Spalt (Siegelbezirke Kinding 47 DE u.Spalt 48 DE) nach Sorte							Stand: 15.11.2019
Sorte		Nr.	Anzahl Ballen	Anzahl Partien	Gesamt netto Ztr.	Gesamt netto in t	Gesamt brutto in t
Hallertauer mfr.	S.HAL	6	736	27	793,38	39,67	40,04
Hersbrucker Spät	S.HEB	7	202	7	198,58	9,93	10,03
Hallertauer Magnum	S.HMG	8	95	5	119,19	5,96	6,01
Hersbrucker Pure	S.HPU	9	27	2	21,66	1,08	1,10
Hallertauer Tradition	S.HTR	10	1.146	22	1.223,43	61,17	61,74
Hallertauer Gold	S.HGO	14	60	3	67,57	3,38	3,41
Perle	S.PER	16	955	20	1.089,86	54,49	54,97
Spalter Select	S.SSE	19	3089	66	3.395,61	169,78	171,33
Zuchtstamm	S.ZUS	20	38	4	39,334	1,97	1,99
Spalter	S.SPA	21	2.567	66	2.867,21	143,36	144,64
Hallertauer Taurus	S.HTU	25	9	1	9,11	0,46	0,46
Hallertauer Merkur	S.HMR	32	79	4	94,25	4,71	4,75
Saphir	S.SIR	33	819	18	921,36	46,07	46,48
Smaragd	S.SGD	34	39	2	43,13	2,16	2,18
Opal	S.OPL	35	30	1	34,94	1,75	1,76
Herkules	S.HKS	36	1.818	29	2.169,30	108,46	109,37
Mandarina Bavaria	S.MBA	39	153	2	186,96	9,35	9,42
Hallertau Blanc	S.HBC	40	132	4	150,96	7,55	7,61
Huell Melon	S.HMN	41	186	3	227,60	11,38	11,47
Cascade	S.CAS	42	193	7	220,42	11,02	11,12
Callista	S.CAL	47	38	4	43,26	2,16	2,18
Ariana	S.ANA	48	186	4	221,50	11,07	11,17
Spalt - Gesamt			12.597	301	14.138,62	706,93	713,23

10. Weitere Dienstleistungen des HR

10.1 Sachkundefortbildung

Der dritte Fortbildungszeitraum für „Altsachkundige“ erstreckt sich von 01.01.2019 bis 31.12.2021.

Das LKP mit der Agrarberatung Bayern GmbH und den angeschlossenen Erzeugerringen bieten seit Beginn des Jahres 2014 den Landwirten entsprechende anerkannte Fortbildungsveranstaltungen an. Die Teilnehmer erhalten eine entsprechende Teilnahmebescheinigung.

Für die Durchführung gelten bestimmte Anforderungen bei den Inhalten und eine Mindestdauer von 4 Stunden. Die Veranstaltungen müssen zentral bei der LfL angemeldet werden.

Der Hopfenring startete im Januar 2014 mit den ersten Veranstaltungen, bei denen auch hopfenspezifische Inhalte vermittelt werden. Auch in 2019 wurden ab dem Herbst 4 Fortbildungen mit neuen Vorträgen zum 3. Fortbildungszeitraum durchgeführt.

Zeitraum	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmer
Herbst 2019	4	281
Gesamt 2019	4	281
2. Fortbildungszeitraum ges.	22	1492
1. Fortbildungszeitraum ges.	24	1.699

10.2 Organisation einer Sammelbestellung für Schaller Ballenspießgeräte zur Überprüfung der Ballenfeuchte.

Bestellmenge: 19 Stück

10.3 Organisation einer Sammeleichung für Hopfenwaagen mit dem EA Ingolstadt.

Anzahl Waagen: 266 Stück (262 Betriebe)

10.4 Probenahmen für Hopfenausstellungen

Im Auftrag des HVH für Hopfenausstellung Moosburg: 92 Proben

Im Auftrag des VDH für Deutsche Hopfenausstellung: 68 Proben

10.5 Datenerfassung und Dokumentendruck – Hopfenzertifizierung im AG Elbe-Saale

Im Auftrag der HVG: 613 Partien, 52.887 Ballen

10.6 Stromangebot für Mitglieder mit Rahmenvertrag e.optimum

In Belieferung durch e.optimum: 1.005 Mitglieder

4. Gliederung, Organe und Mitarbeiter des Hopfenringes

Der Hopfenring ist Mitglied im Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung in Bayern e. V. (LKP) und staatlich anerkannter Verbundpartner d. Arbeitsgruppe Hopfenbau/Produktionstechnik der LfL. Zudem besteht ein Rahmenvertrag mit dem Land Baden Württemberg zur Durchführung von Beratungsmodulen bei Landwirten. Der HR finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen u. Einnahmen aus Beratungs- und Dienstleistungen.

- Tagungen der Organe des Hopfenringes

12.03.2019 - Mitgliederversammlung im Gasthof Hillerbrand, Aiglsbach
25.02.; 12.06.; 26.11.2019 – 3 Beiratssitzungen

- **Vorsitzender:** Gandorfer Stefan, Kollersdorf 15, 85405 Nandlstadt
Telefon 08756 / 96 98 90 Fax 08756 / 96 98 91
- **Geschäftsstelle:** Kellerstraße 1, 85283 Wolnzach,
Telefon 08442/95 73 00 Fax 08442/957 333
Beratungstelefon Allgemein: 0800/957 3000
E-Mail: info@hopfenring.de
Web: <http://www.hopfenring.de>

- Mitarbeiter:

Festangestelltes Personal:

Geschäftsführer:	Raith Lukas	Vollzeit
Ringberater/Fachkräfte:	Obermaier Robert (stellv. GF), Grünberger Sebastian, Gensler Monika	Vollzeit Vollzeit
	Kindsmüller Georg, Schönauer Johannes	Teilzeit
	Brummer Alois, Janscheck Thomas,	Teilzeit
Verwaltungsangestellte:	Büchl Silvia, Kastl Thomas, Vetter Eva	Teilzeit
Aushilfskräfte:	Petra Altmann, Siegfried Eiba, Maurmeir Klaus	Teilzeit

Nebenberufliches Personal:

Ringwart-Lkr. PAF:	Ostler Christian	Tel. 08441 / 871417 Fax 08441 / 871416
Ringwart-Lkr. KEH:	Huber Josef	Tel. 08753 / 518 Fax 08753 / 910111
Ringwart-Lkr. EI:	Hundsdorfer Georg	Tel. / Fax 08466 / 1263
Ringwart-Lkr. FS:	Burger Josef	Tel. 08168 / 1531 Fax 08168 / 229612
Ringwart-Lkr. RH:	Link Gerhard	Tel. 09873 / 355 Fax 09873 / 948962
Ringwart-Lkr. LA:	Schwojer Verena	Tel. 0175-9319639
Ringwart-Lkr. LAU:	Weiß Reinhold	Tel. / Fax 09152 / 8461
Ringwart-Lkr. ND:	Wolf Martin	Tel. 08432 / 8659 Fax 08432 / 920946

Saisonales Personal:

- 12 Mitarbeiter für Bonituren zum Schädlingsmonitoring
- 44 Mitarbeiter für Hopfenzertifizierung bzw. Musterziehung für die neutrale Qualitätsfeststellung
- 2 Büro-Aushilfskräfte für Datenerfassung und Verwaltungsarbeiten bei der Hopfenzertifizierung
- 5 Laborkräfte für ringeigenes Nmin-Labor
- 2 Laborkräfte für TS-Bestimmungen von Hopfen mit Mikrowelle
- 4 Probenehmer Rebhäcksel/Energiemais für Bioerdgasanlage
- 5 Transportfahrer von Reben für TS- & Alphamonitoring,
- 1 Kurierfahrer f. NQF Probentransport

Wolnzach, 20.01.2020
HOPFENRING E. V.



Lukas Raith
Geschäftsführer
Hopfenring e.V.